

als die Übereinstimmungen keine ganz genauen sind." Auf S. 151 dagegen lautet die Datierung: um 700. - Zweifellos hat Zimmermann recht, wenn er die mit Hilfe des Zirkels konstruierten, Fisch- und Vogelmotive bietenden Initialen aus älterer Zeit ableitet; mit einem Einfluß von Lugeuil her wird aber doch irgendwie zu rechnen sein, denn das Argumentum ex silentio ist ein gefährliches Beweismittel. Wir finden in Lugeuil z. B. nach Tafel 44 in der Pariser Handschrift Bibl. Nat. 11641, die noch ins letzte Drittel des 7. Jahrhunderts datiert wird, aus stilisierten Vögeln bestehende S- und D-Initialen, die stark an die unseren erinnern, schon weil sie auch mit dem Zirkel konstruiert sind, aber doch, weil viel komplizierter in der Ausführung, sicherlich schon viel jünger als die unseren sind. Bei den D-Initialen zeigt der als Auslaufftrich der Unzialform dieses Buchstabens gestaltete Dreieckszwidel ebenfalls deutliche Verwandtschaft, aber auch hier sind die Formen, die diese Zwidel in unserer Handschrift haben, wesentlich urwüchsiger. Auch gegenüber der Ausführungsart dieser Zwidelformen in Codex XV (13) von Verona (mit Hieronymustext über den Institutionen des Gaius), von dem Tafel 12 ein Fassimile bietet und welcher auch ins 7. Jahrhundert angelegt wird, sind die unsrigen noch viel primitiver. Gar nicht beachtet wurden von Zimmermann in unserer Handschrift die Zierleisten, die auf den Fol. 31^r. 42^r. 97^v und 108^v¹⁾ von D-Initialen ausgehend sich über den oberen Rand hinziehen. Sie erinnern in der Art ihrer Gestaltung, ohne in den Einzelheiten der Zeichnungen übereinzustimmen, an die bei Zimmermann auf Tafel 2 aus dem ebenfalls schlechthin für das 7. Jahrhundert angelegten Pariser Hilarius-Codex (B. Nat., nouv. acq. lat. 1592) abgebildete Leiste. Auch diese Zierleistenformen sind in Lugeuil, freilich entschieden später, noch nachweisbar, wie a. a. O. die Tafel 58 mit ihren Abbildungen aus dem jetzt in Wolfenbüttel befindlichen Codex 99 von Weissenburg zeigt.

Wenn also von der kunsthistorischen Seite her ein Urteil über die Entstehungszeit unserer Handschrift abgegeben werden soll, so dürfte es wirklich nicht zuungunsten einer Datierung fürs

¹⁾ Vgl. die Schrifttafel mit Abbildungen aus Fol. 31^r und 97^v. Auch auf Fol. 76^r muß sich eine solche Zierleiste befunden haben, die jetzt nur noch in ihrem Ansatz sichtbar ist, da der obere Rand weggeschnitten ist.